

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Eberhard Fiebig: Große Wuwa, 1997 / © Eberhard Fiebig; Fotonachweis: Bundeswehr / Jaqueline Faller (2011)

Eberhard Fiebig: Große Wuwa, 1997

Das Bundesministerium der Verteidigung auf der Bonner Hardthöhe wurde in mehreren Bauabschnitten kontinuierlich vergrößert und ist heute erster Dienstsitz der Behörde. Die ersten Bauten entstanden 1964, 1979 bis 1987 wurde die Liegenschaft um einen Verwaltungskomplex erweitert, der drei versetzt zueinander stehende Innenhöfe besitzt, die durch die kreuzförmigen Grundrisse der Gebäudeteile gebildet werden. Der Künstler und Architekt Johannes Hölzinger entwickelte aufgrund eines gewonnenen Gutachterwettbewerbs das Konzept für die Kunst am Bau des Neubaukomplexes. Hölzinger realisierte auch von 1987 bis 1997 das Kasino Süd, das durch seine ungewöhnliche Form fasziniert, die gleichzeitig Skulptur, Architektur und Landschaftsgestaltung ist. Das Kasino ist eine Pyramide aus Beton mit drei grasbewachsenen Außenseiten, während sich die vierte als Fensterseite zum künstlich angelegten See hin öffnet. Ende 1987 wurde ein beschränkter Kunstwettbewerb für acht Standorte im gesamten Neubaukomplex inklusive des Kasinos mit 42

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Teilnehmern ausgeschrieben. Eberhard Fiebig, geboren 1930, der sich für drei der Standorte beworben hatte, wurde schließlich mit der Realisierung eines Werks in dem vor dem Kasino gelegenen See ausgewählt. Fiebig ist vor allem für seine bunt lackierten Stahlplastiken bekannt geworden, deren oftmals gedrehte und komplex gefaltete Form computerbasiert entwickelt wird. Fiebig definiert so den Entwurfsprozess des Bildhauers neu, weg vom individuellen, handwerklichen Formen des Materials hin zu einem konzeptuellen Ansatz. In diesem Verfahren entwickelte er auch im künstlichen See vor dem Kasino eine in sich gedrehte Stele, die an ihren drei Seiten in den Grundfarben Rot, Gelb und Blau lackiert ist. Sie hat so je nach Blickrichtung und Wetterlage ganz unterschiedliche Wirkungen, trotz ein und derselben Form, auch für den Besucher des Kasinos, für den sie einen Orientierungspunkt bildet. Fiebigs Säule in ihrer reduzierten Form, die an Werke der US-amerikanischen Minimal Art erinnert, bildet so ein ästhetisches Pendant zur Pyramide des Kasinos.

Weiterführende Literatur Online

Anne Schmedding / Constanze von Marlin (Autoren), BMVBS (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes seit 1950. BMVBS-Online-Publikation 25/2012.

Weiterführende Literatur

Claudia Büttner (Autorin), BMVBS (Hrsg.): Geschichte der Kunst am Bau in Deutschland, BMVBS-Online-Publikation, Berlin 2011.

Freiplastik / Skulptur

Stahl, lackiert in Rot, Gelb und Blau

Höhe 20 m, Ø 2,2 m

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 38 38 Teilnehmern

Kasino Süd (Haus 560)

See vor Kasino Süd

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium der Verteidigung

Fontainengraben 150

53123 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/grosse-wuwa>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen



Eberhard Fiebig: Große Wuwa, 1997 / © Eberhard Fiebig; Fotonachweis: Reservistenverband / Ralf Wittern (2012)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Eberhard Fiebig: Große Wuwa, 1997 / © Eberhard Fiebig; Fotonachweis: Bundeswehr / Klaus Kaumanns (2004)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Eberhard Fiebig: Große Wuwa, 1997 / © Eberhard Fiebig; Fotonachweis: Bundeswehr / Anna Nierhaus (2000)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Eberhard Fiebig: Große Wuwa, 1997 / © Eberhard Fiebig; Fotonachweis: Bundeswehr / Klaus Kaumanns (2004)

Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Eberhard Fiebig: Große Wuwa, 1997 / © Eberhard Fiebig; Fotonachweis: Bundeswehr / Detmar Modes (2001)